

## **Waiblinger, Wilhelm: Laßt mich schwärmen und quälet mich nicht; im Lande de**

1 Laßt mich schwärmen und quälet mich nicht; im Lande der Fabel  
2 Leb' ich, so sei auch mein Herz, sei auch mein Lied ihr geweiht.  
3 Bleibt in den Fesseln und glaubt was euch die Amme gelehret;  
4 Anderes aber bewegt mir den entbundenen Geist.  
5 Dieser Boden, er trug der Offenbarungen jede;  
6 Jupiter, Mahom und Christ glaubt' und verehrte man hier.  
7 Drum verarget mir nicht, wenn mir der Tempel Girgentis  
8 Mehr als der maurische Dom Opfer und Andacht verdient;  
9 Wenn dein uranisches Wundergebild, Syrakus, wenn die Göttin  
10 Mehr als das heilige Holz heute dem Auge gefällt.  
11 Dir gestatt' ich dafür, daß du deutschthümlicher Salbung  
12 Lebest für gothische Kunst, gothischen Glaubens erstirbst.  
13 Erst ein Jude, dann Christ, erst Protestant, dann katholisch,  
14 Wahrlich ein Heiland, doch erst will ich am Kreuze dich sehn.

(Textopus: Laßt mich schwärmen und quälet mich nicht; im Lande der Fabel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)